Mittag-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure. Für den politischen Theil: C. Fontane, für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach, für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld, sämmtlich in Posen. Verantwortlich für den Inseratentheil: F. Klagüll in Posen.



Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 850

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 4. Dezember. 1891

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutscher Reichstag.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

133. Sitzung vom 3. Dezember, 1 Uhr.

Die zweite Berathung der Krankenkassennovelle wird fortgesetzt mit den Bestimmungen über die Betriebs-Krankenkassen.

Zu § 65 (Beiträge von Versicherten und Arbeitgebern) liegt ein Antrag v. d. Schulenburg vor, nach welchem die Verpflichtung der Arbeiter ausgesprochen wird, sich zwei Drittel der Beiträge bei der Lohnzahlung abziehen zu lassen.

Ein Antrag v. Strombeck verlangt hier wie bei den Ortskrankenkassen die Aufnahme der Bestimmung, daß während der Krankenunterstützung Beiträge nicht gezahlt werden.

Abg. v. Strombeck (Ctr.) regt die Frage an, in welcher Weise in den Betriebskrankenkassen die Lasten vertheilt werden sollen. In finanzieller Beziehung würde eine große Zahl der bestehenden Betriebskrankenkassen in Schwierigkeit gerathen, da nach dem Gesetze nicht mehr als 3 Prozent des Lohnes als Beitrag von den Arbeitern gezahlt werden sollen. Von den 5600 jetzt bestehenden Betriebskrankenkassen wurde aber jetzt schon in ca. 2000 mehr als 3 Prozent Beitrag gezahlt. Die obligatorischen Leistungen der Kassen würden aber nach dem Gesetze bedeutend erhöht. Redner hält es deshalb für wünschenswerth, den Betriebskrankenkassen die Festsetzung der Beiträge auf über 3 Prozent des Lohnes zu gestatten. Redner befürwortet seinen Antrag, der eine Inkongruenz zwischen Orts- und Betriebskrankenkassen beseitigen wolle.

Staatssekretär v Bötticher erklärt, daß über die finanzielle Wirkung der Bestimmung über die Höhe der Beiträge eine Statistik nicht aufgemacht sei, und auch bis zur dritten Lesung des Gesetzes nicht werde aufgemacht werden können. Die Besorgnisse des Vorredners seien aber unbegründet. Der Zentralverband deutscher Industriellen habe sich mit den ihnen durch diese Bestimmung auferlegten Mehrlasten vollkommen einverstanden erklärt.

Abg. v. d. Schulenburg (k.) tritt für seinen Antrag ein, welcher den Zweck habe, Mißverständnissen vorzubeugen.

§ 65 wird mit dem Antrag v. Strombeck unter Ablehnung des Antrags v. d. Schulenburg angenommen, ebenso die weiteren Bestimmungen über die Organisation der Betriebskrankenkassen (§§ 66—73).

§ 74, welcher das Verhältniß der Knappschaftskassen zur Krankenversicherung regelt, wird debattelos angenommen.

§ 75 regelt die Stellung der freien Hilfskassen innerhalb des Gesetzes.

Nach der Fassung der Regierungsvorlage sollten die Mitglieder freier Hilfskassen von der Verpflichtung, einer Zwangskasse anzugehören, auf ihren Antrag befreit bleiben, falls die Hilfskasse diejenigen Leistungen gewährt, welche den Vorschriften über die Gemeindekrankenversicherung entsprechen.

Die Kommissionsfassung läßt die Hilfskassenmitglieder auch ohne besonderen Antrag von der Zugehörigkeit zu einer Zwangskasse frei. Sie bestimmt ferner, daß Mitglieder einer freien Hilfskasse, die an einem Orte in Beschäftigung treten, wo die Krankenunterstützung der Gemeindeversicherung höher ist als die Unterstützung der freien Kasse, doch von der Verpflichtung der Zugehörigkeit zu einer Zwangskasse befreit bleiben, wenn sie sich in einer höheren Mitgliederklasse versichern lassen. Endlich wird Mitgliedern einer freien Kasse, welche zugleich einer Zwangskasse angehören, das Recht gegeben, anstatt freier ärztlicher Behandlung die Erhöhung der Unterstützung um ein Viertel des ortsüblichen Tagelohnes zu beanspruchen.

Ein Antrag Dr. Hirsch (dfr.) verlangt allgemein die Bestimmung, daß Mitglieder einer freien Hilfskasse von der Verpflichtung zur Zugehörigkeit zu einer Zwangskasse befreit bleiben. Freie Kassen, welche freie ärztliche Behandlung nicht gewähren, genügen dem Gesetze, wenn sie mindestens drei Viertel des ortsüblichen Tagelohns an Krankenunterstützung geben.

Ein Antrag Auer verlangt außerdem das Recht der freien Hilfskassen, sich in Verbänden zusammen zu thun. Ferner verlangt er die Streichung derjenigen Bestimmungen, welche das Verhältniß eines Versicherten behandeln, der einer Hilfskasse und einer Zwangskasse angehört.

Damit verbunden wird die Berathung über § 4 (Prinzip der Gemeindekrankenversicherung), § 19, Absatz 4, sowie § 63, nach welchen die aus einer Zwangskasse oder Betriebskasse in eine freie Hilfskasse übertretenden Mitglieder verpflichtet sein sollen, ihren Austritt 3 Monate vorher zu beantragen. Ein Antrag Auer will die Beschränkung streichen, nach welcher der Antrag 3 Monate vorher einzubringen ist.

Abg. Dr. Hirsch (dfr.) Wir stehen hier an dem Kardinalpunkt des ganzen Gesetzes. Wir müssen hier noch einmal nachdrücklich dagegen Stellung nehmen, daß durch das Gesetz die Rechte und die Existenz der freien Hilfskassen auf's Aeußerste gefährdet werden. Die Regierungsvorlage hatte zwei schwerwiegende Bestimmungen in das Gesetz aufgenommen, durch welche die Existenz der freien Kassen geradezu vernichtet werden würde; erstens eine große Erschwerung für die Mitglieder der freien Kassen, von der Mitgliedschaft zu den Zwangskassen befreit zu werden, und dann die Verpflichtung der freien Kassen, freie ärztliche Behandlung unter allen Umständen zu gewähren. Die erste Bestimmung ist in der Kommission glücklich beseitigt; aber auch das, was die Kommission statt dessen in das Gesetz aufgenommen hat, ist eine unnöthige Erschwerung der freien Kassen. Man hat ein unbegründetes Vorurtheil gegen die freien Kassen bezüglich ihrer Inferiorität in der Gewährung der ärztlichen Hilfe gegenüber der Zwangskassen.

Wir wollen es einfach so lassen, wie es jetzt ist, wir wollen nicht einen Zustand beseitigen, mit dem die Mitglieder der freien Hilfskassen durchaus zufrieden sind. Thatsächlich stehen die Mitglieder der freien Hilfskassen besser als die der Zwangskassen. Denn erstens erhalten sie größtentheils mehr als 13 Wochen Krankenunterstützung. Zweitens aber sind sie von der kassenärztlichen Pauschalbehandlung befreit. Die Mitglieder der Zwangskasse sind für den Arzt, der sich vielfach nur als Beamter der Kasse fühlt, nur Nummern; das ist bei den Mitgliedern der freien Kassen, die sich ihren Arzt bisher nach ihrem Vertrauen wählen konnten, nicht der Fall. Dazu kommt, daß die höheren Kosten, welche die freie Arztwahl dem Versicherten auferlegt, durch eine höhere Unterstützung ausgeglichen wird. Man unterbindet die Entwickelung der freien Kassen, wenn man sie in eine Zwangsschablone drängt. Früher war das anders. Da erkannte man auch auf der Regierungsseite die wohlthätige Wirkung der freien Kassen an, und selbst 1883 dachte man nicht daran, sie zu beschränken. Man gewährte ihnen Gleichheit mit den Zwangskassen. Diese rechtlichen Privilegien erweiterten den Kreis der freien Kassen und befestigten dieselben. Im Vertrauen auf den Schutz des Gesetzes haben Tausende Arbeiter Opfer an Geld und Zeit gebracht im Interesse der freien Kassen. Jetzt wird plötzlich eine Aenderung vorgeschlagen, die geeignet ist, diese Kassen herabzudrücken, ja zu vernichten. Das wird zweiffellos die Folge der neubeantragten gesetzlichen Bestimmungen sein, wenn es auch nicht in der Absicht der Regierung liegt.

Die vorberathende Kommission hat für die Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes kein Mitglied einer freien Hilfskasse zugezogen. Was Wunder, daß die Abänderungsvorschläge so einseitig sind? Die territoriale Ausbreitung der freien Hilfskassen durch ganz Deutschland hat viele Vortheile, nicht blos den des Zusammenhaltens aller Arbeiter sondern auch der Möglichkeit einer sparsameren Verwaltung. Die Selbstverwaltung der freien Hilfskassen, das Mitwirken aller Arbeiter an einer gemeinsamen Institution hat bedeutende moralische Vortheile. Eine solche Kasse, die in einer großen Anzahl von Ortschaften, bis in die kleinsten Dörfer hinein, ihre Mitglieder haben. kann naturgemäß besondere Kassenärzte nicht anstellen, die ganze Art der Organisation verbietet die Gewährung der freien ärztlichen Behandlung. Es läßt sich bei der Verbreitung der Mitglieder, der freien Kassen in so vielen Orten, bei der Zersplitterung derselben die freie ärztliche Behandlung nicht einführen. Es würde jede Kontrole fehlen, abgesehen von der Kostspieligkeit dieses Vorgehens. Zerstören Sie nicht dasjenige, was Sie selbst aufgebaut haben, und sehen Sie von jeder Beschränkung der freien Kassen ab.

Abg. v. d. Schulenburg (k.): Es liegt der Regierung durchaus ferne, die freien Kassen zu beseitigen; die Vorlage will nur die Kassen an erste Stelle setzen, welche das Gesetz von 1883 neu geschaffen hat. Die Befürchtungen des Abg. Hirsch sind unbegründet. Aber es liegt doch keine Veranlassung vor, den freien Kassen die Vorrechte gegenüber den Zwangskassen zu belassen, die sie bisher gehabt haben. Ein Zwang in Bezug auf Gewährung ärztlicher Hilfe muß geübt werden. Denn sonst würden viele kleinen Leute sich das baare Geld zahlen lassen, ohne sich an einen Arzt zu wenden. Die ärztliche Hilfe muß in natura geleistet werden, das ist der Hauptvorschrift gegenüber den bisherigen Zuständen. Auf dem Lande sind die freien Hilfskassen durchaus nicht in guter Lage, sie haben mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Vor Allem aber darf man nicht vergessen, daß die freien Hilfskassen für den Arbeiter bedeutend theurer sind als die Zwangskassen, in welchen auch die Arbeitgeber $^1/_3$ der Beiträge leisten, was das gute Einvernehmen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern nur fördern kann. Aus allen diesen Gründen können wir nur der Vorlage der Regierung zustimmen; wir müssen auch die Kommissionsbeschlüsse, welche den freien Hilfskassen mehr entgegenkommen, ablehnen.

Abg. Molkenbuhr (S.-D.) führt in Begründung des sozialdemokratischen Antrages die nach der Kommissionsfassung gegebene Möglichkeit vor Augen, daß Arbeiter, welche zwei freien Hilfskassen angehören, zwei Aerzte im Krankheitsfalle konsultiren. Schon das zeigt, wie wenig der Kassenarztzwang für die freien Hilfskassen geeignet ist. Da, wo die zentralisirte freie Kasse viele Mitglieder hat, wird sie ja auch einen besonderen Arzt anstellen können, wo sie aber nur wenige Mitglieder hat, da ist eine solche Anstellung garnicht möglich. Will eine solche Kasse alle ihre Mitglieder im ganzen Reich in allen Ortschaften gleich behandeln, so kann sie dies nur, indem sie anstatt freier ärztlicher Behandlung erhöhtes Krankengeld gewährt. Die Ausgaben der zentralisirten Hilfskassen beweisen, daß vielfach das erhöhte Krankengeld diejenige Summe übersteigt, welche sie ausgeben müßte, im Falle der Gewährung freier ärztlicher Behandlung. Dazu kommt daß die Leistungen dieser Kassen in Bezug auf ihre Dauer diejenigen der Zwangskassen weit übersteigen. Der Arbeiter zahlt sehr gern ein Drittel des Beitrages mehr für die Freiheit, die ihm eine auf seine eigene Initiative errichtete Institution gewährt.

Abg. Moeller (nl.) tritt für die Fassung der Kommission ein als ein Kompromiß zwischen den Forderungen der Regierung und denjenigen, welche vollständige Freiheit für die freien Hilfskassen fordern. Die getroffenen Vorsichtsmaßregeln richten sich nicht gegen die Kassen, welche mehr leisten, sondern gegen diejenigen, welche weniger leisten, als das Gesetz für die Zwangskassen vorschreibt. Darum hat die Kommission auch nur diejenigen Bestimmungen der Regierungsvorlage aufrecht erhalten, welche sich auf die Sicherstellung der Arbeiter hinsichtlich der Leistungen beziehen, alle anderen Beschränkungen dagegen verworfen.

Staatssekretär v. Bötticher: § 75 stellt keineswegs ein Kompromiß dar. Die Regierung hofft bis zur dritten Lesung auch die Parteien, welche die Streichungen in der Kommission gemacht haben, zu überzeugen, daß die gestrichenen Bestimmungen den Vorzug verdienen. Wenn der Satz richtig ist: pectus facit oratorem, hat Abg. Hirsch eine ausgezeichnete Rede gehalten. Im Gegensatze zu ihm muß ich aber bestreiten, daß die Fürsorge, welche die freien Hilfskassen gewähren, eine gleichwerthige ist der ärztlichen Behandlung in den Zwangskassen. Wo statt freier ärztlicher Behandlung ein Geldbetrag gewährt wird, wird der betreffende Patient in vielen Fällen sich überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig an den Arzt wenden. Diese Gefahr dürfen wir nicht zulassen.

Petersburger Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

Petersburg, 30. November.

In dem öffentlichen Leben unserer nordischen Metropole herrscht heuer eine Stille, wie nie zuvor. Es macht den Eindruck, als ginge ganz Petersburg nur auf den Fußspitzen und wage nicht seine Stimme zu erheben, höchstens zu flüstern, aus Rücksicht oder Besorgniß um einen theuren Kranken. . . . Und es ist thatsächlich so: dieser Kranke, und zwar Schwerkranke sind die 18 vom Mißwachs heimgesuchten Gouvernements mit einer Bevölkerung von 30 Millionen Hungernden, deren Nothschrei, deren Hülferuf von Tag zu Tag dringender, intensiver erschallt. Es wäre schlimm um unsere hauptstädtische Bevölkerung bestellt, wollte sie bei solchem Wehruf gleichgültig bleiben und ihr Ohr der dringenden Mahnung zur Linderung der Noth verschließen und weiter kreisen im Strudel des Wohllebens, der Ueppigkeit und des Vergnügens, ohne der Armen da draußen zu gedenken, die heißhungrig an der Kruste eines der Himmel weiß aus welchen möglichen und unmöglichen Surrogaten zusammengekneteten Gebäcks, fälschlich Brodt genannt, herumknabbern; wer möchte da nicht gern sein Scherflein dazu beitragen, um dem Massenelend zu steuern, das durch Mißwachs und andere Landplagen hervorgerufen worden ist. Unsere Hauptstadt hat also allen Grund, um mit gutem Beispiele voranzugehen. Und zu ihrer Ehre gesagt, man muß es unseren Petersburgern lassen, der Nothschrei aus der Provinz ist nicht ungehört verhallt. Es wird viel und reichlich gegeben; man schränkt sich ein, wo man kann, von rauschenden Vergnügungen, Bällen, Festlichkeiten ist Abstand genommen worden, weil man glaubt sich mit der gegenwärtigen ernsten Zeit nicht in Einklang bringen zu können. Daher die stille Zeit in unserer nordischen Hauptstadt, eine saison morte in des Wortes vollster Bedeutung. Vielleicht daß mit Rückkehr des Hofes, der gestern aus der sonnigen Krim wieder im Schloß Gatschina eingetroffen ist, etwas mehr Leben in die Mauern unserer plötzlich so ungewöhnlich still gewordenen Hauptstadt einzieht und deren Physiognomie einen lebhafteren Stempel aufdrückt.

Zu alledem kommt auch noch die leidige Influenza hinzu, die uns auch in diesem Jahr wieder, und zwar mit einer Heftigkeit wie nie zuvor heimgesucht hat. Niemand bleibt von ihr verschont. Ausnahmslos grassirt diese heimtückische Epidemie in allen Schichten der Residenzbevölkerung und hat die Sterblichkeitsziffer in einer ganz unerhörten Weise vergrößert, als geradezu einen bösartigen Charakter angenommen. Die Aerzte rathen in Folge dessen zu äußerster Vorsicht, zu energischem Eingreifen, sobald sich nur die ersten Symptome zu zeigen beginnen. Vorherrschend äußert sich die Influenza in diesem Jahre durch katarrhalische Beschwerden, in respiratorischer und gastrischer Form; weniger in rheumatisch-nervösen Erscheinungen wie es früher der Fall gewesen. Theater und Konzertsäle starren vor unheimlicher Leere, weil ein Jeder es vermeidet, durch unzeitige Hustenanfälle die Vorführungen zu stören. Alles hockt still zu Haus und wartet den Verlauf der Krankheit ab. Sogar in den außerstädtischen Vergnügungslokalen und Restaurants mit ihren üppigen Wintergärten, plätschernden Fontänen, lauschigen Grotten und verschwiegenen Einzel-Kabinets sieht es in diesem Jahre öde und unheimlich leer aus. Kein flottes Dreigespann, die nationale „Troika“, fährt vergnügungslustige Gäste ungeachtet der herrlichen Schlittenbahn nach dem sonst so beliebten „Arkadia“, „Livadia“, „Samarkand“ und „Onkel Toms Hütte“ und wie die beliebten an Zerstreuungen reichen Lokale alle heißen mögen. Sogar die stets so gern frequentirten Zigeuner, die hier ihr Heim aufgeschlagen und den Köder für unsere etwas sehr lockere und leichtlebige jeunesse dorée ist, für unsere hauptstädtischen habitué's abgeben, scheinen die gewohnte Anziehungskraft nicht mehr zu besitzen. Das verführerische Lächeln der dunkeläugigen Schönen aus dem fernen Pharaonenlande in ihren malerischen Kostümen, ihre bald schwermüthige, bald ausgelassene Gesangesweise, ihre wilden berückenden Tänze scheinen auch ihres alten Reizes zu entbehren. Gelangweilt und übelster Laune schauen Wirth und Dienerschaft drein und schimpfen und wettern weidlich über schlechte Zeiten, Geldnoth, Nothstand, Influenza und was dergleichen Landplagen mehr sind. Doch auch diese Krisen werden vorübergehen und bald wird wieder das üppige hauptstädtische Leben in gewohnter Weise pulsiren. Der Petersburger ist nun einmal nicht derartig veranlagt, um sich lange beschaulichen Betrachtungen hinzugeben.

Ja der Winter ist da und früher eingekehrt wie sonst. Schon seit mehr denn zwei Wochen liegt unsere schöne blaue Newa gefesselt in Eisesbanden und der Verkehr mit den jenseitigen Stadttheilen, mit Wassili-Ostrow (Basilius-Insel), mit der sogenannten Petersburger und Wiborger Seite ist für Fußgänger und Schlitten in diesem Jahre früher als sonst hergestellt. Die Eigenart unserer nordischen Hauptstadt kommt

Die Schwierigkeiten für die Leitung der Kassen, an allen Orten, an denen sie vertreten sind, freie ärztliche Behandlung zu verschaffen, besteht doch auch für die einzelnen Patienten. Daß die ärztliche Fürsorge der freien Hilfskassen der der Zwangskassen nicht gleichwerthig ist, geht schon daraus hervor, daß nach der Statistik bei den ersteren die Krankheitsdauer eine durchschnittlich größere ist als bei den letzteren, obgleich sie in der Auswahl ihrer Mitglieder günstiger gestellt sind als die Zwangskassen (Abg. Dr. Hirsch: 26 Wochen Krankenunterstützung!). Auch in Bezug auf die Höhe der gezahlten Krankheitsgelder stehen die eingeschriebenen Hilfskassen schlechter da als die Orts-, Betriebskrankenkassen und die Gemeindekrankenversicherung. Die freien Hilfskassen gewähren also dem Arbeiter nicht das, was die Zwangskassen gewähren, und deshalb sind die Bestimmungen der Regierungsvorlage nöthig.

Abg. **Spahn** (Ztr.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein. Die bloße Gewährung erhöhten Krankengeldes anstatt freier ärztlicher Behandlung seitens der freien Hilfskassen setze die Schwerkranken in Nachtheil gegenüber den leicht Erkrankten.

Abg. Dr. **Langerhans** (df.): Ich gebe zu, daß darauf gesehen werden muß, daß die freien Hülfskassen ihre Pflicht, den Schutz der Versicherten in Krankheitsfällen, voll und ganz erfüllen. Aber die Erfahrung lehrt durchaus nicht, daß die freien Hülfskassen diesen Bedingungen nicht entsprechen. Denn sonst würden sie doch nicht mehr bestehen. Das erhöhte Krankengeld reicht vollkommen aus zur Deckung der ärztlichen Behandlung. Dazu kommt aber, daß die Behandlung von Seiten eines vom Versicherten bezahlten Arztes werthvoller ist, als die seitens eines angestellten Kassenarztes, der beim besten Willen nicht jeden der zahlreichen Kranken aufmerksam genug behandeln kann. Schon durch die Einführung der Zwangskassen an sich sind die Aerzte erheblich geschädigt worden, und die von ihnen beantragte Erweiterung des Zwanges geschieht ebenfalls nur auf Kosten der Aerzte. Man führt für den Arztzwang an, daß bei freier Arztwahl die Arbeiter es überhaupt unterlassen werden, einen Arzt herbeizuziehen. Das Krankengeld wird aber doch nur auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung gewährt. Bei der freien Aerztewahl vermeidet man auch den Uebelstand, daß ein vielbeschäftigter Krankenkassenarzt zu leicht Krankenbescheinigungen ausstellt. Ein Vergleich zwischen den Zahlen über die Ausgaben der Zwangskassen und freien Kassen für den Krankentag ist nicht beweisend für die größere Aufmerksamkeit, welche von einer oder der anderen Kasse der ärztlichen Behandlung des Kranken zugewendet wird.

Staatssekretär v. **Bötticher** meint, daß die freie Aerztewahl ein unerreichbares Ideal sei. Auf dem Lande werde sie sich niemals durchführen lassen. Die Krankenunterstützung werde allerdings nur auf Grund eines ärztlichen Attestes gewährt, aber dieses Attest enthalte nur die Bescheinigung der Krankheit, nicht aber der ärztlichen Behandlung, und diese sei doch die Hauptsache.

Abg. Dr. **Hirsch** erwidert dem Staatssekretär gegenüber seiner Behauptung, daß die freien Kassen weniger leisteten als die anderen Kassen, daß die freien Hilfskassen, obgleich sie nach dem Gesetze nur die Verpflichtung hätten, dasselbe zu leisten, wie die Gemeindekrankenversicherung, 1,95 M. pro Tag an Krankengeldern zahlten, während die Gemeindekrankenversicherung 1,77 M. pro Tag zahle. Die Fürsorge der freien Kassen sei also keine geringe, sondern eine außerordentlich gute. Auch in Bezug auf die Verwaltungskosten ständen die freien Kassen weit besser da, als z. B. die Innungskrankenkassen. Es liege kein Grund vor, das bischen freie Selbstbestimmung den Arbeitern zu nehmen.

Abg. **Singer** (S.-D.) führt gegen den Kassenarztzwang an, daß die Zwangsärzte für Fabrikkassen vielfach unter dem Einfluß der Fabrikdirektoren ständen, und verliest einen Brief, den der Direktor der Aktienzuckerfabrik Linden-Hannover einem erkrankten Arbeiter an den Kassenarzt mitgegeben habe, und in welchem es heißt: „Jetzt geht es mit dem Krankwerden los. Dem Bengel wird wohl nicht viel fehlen. Also!“ Solchem Unfug müsse durch die Zulassung der freien Aerztewahl gesteuert werden.

Staatssekretär v. **Bötticher** giebt zu, daß ein solcher Einfluß des Fabrikdirektors auf den Kassenarzt unzulässig sei. Derselbe Einfluß lasse sich aber auch auf einen freien Arzt anwenden.

Hierauf werden unter **Ablehnung sämmtlicher materieller Anträge** mit einigen redaktionellen Aenderungen die §§ 4, 19, 63 und 75 in der **Kommissionsfassung** angenommen.

Der Rest des Abschnittes über die freien Hilfskassen wird ohne wesentliche Debatte nach den **Kommissionsbeschlüssen** erledigt.

Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr (Fortsetzung der heutigen Berathung, Wahlprüfungen: v. Helldorff, Prinz Handjery, Dr. Hartmann). Schluß gegen 5 Uhr.

Deutschland.

☐ **Berlin**, 3. Dez. Der heutige Beschluß des **Reichstags** über den § 75 der **Krankenkassenvorlage** hat weitreichende Bedeutung. Der Paragraph versetzt den freien Hilfskassen den Todesstoß, und die Mehrheit des Reichstags ist damit einverstanden gewesen. Die freien Hilfskassen sollen nach der Vorlage und nach den Kommissionsbeschlüssen wesentliche Rechte verlieren. Unter dem Schein des Fortfalls von bisherigen Vergünstigungen gegenüber den Zwangskassen werden den freien Hilfskassen schwere Verpflichtungen auferlegt in Bezug auf ärztliche Behandlung resp. Verabreichung von Krankenkassengeldern. In der Debatte kamen trotz der Lebhaftigkeit der Reden die Gegensätze zu nicht ganz klarem Ausdruck. Das Wichtigste wurde verschwiegen, und das Wichtigste ist, daß die freien Hilfskassen den Zwangskassen, wie überhaupt dem ganzen Zwangsinstitut der Versicherung überaus unbequeme Konkurrenten sind, weil sie den Kreis der beitragenden Personen verringern und die schmale Kost, mit der die Zwangskassen fürlieb nehmen müssen, noch mehr schmälern. Der Kampf um diese Krankenkassennovelle dreht sich ja überhaupt um die Frage, wie die Zwangskassen finanziell gestärkt werden können. Regierung und Kommission wollen solche Stärkung durch Mittel herbeiführen, die einen theilweis polizeilichen Beigeschmack haben. Die Sozialdemokraten sind ebenfalls Freunde eines weiteren Ausbaus der Krankenversicherung, da diese nun einmal besteht, aber sie stopfen an Forderungen an die Kassen zu viel in ihre Anträge hinein und fallen damit regelmäßig durch. Die Freisinnigen endlich stehen in der Mitte zwischen diesen entgegengesetzten Anschauungen. Die freien Hilfskassen sind natürlich keine Einrichtung, von der die Zwangskassen erbaut sein können. Es wird sich in Zukunft fragen, ob die erstgenannten ihre Existenz noch aufrecht erhalten können. Aber da die Interessen von fast einer Million von Arbeitern mit diesen freien Hilfskassen verknüpft sind, so braucht der Kampf, wofern überhaupt von einem Kampfe gesprochen werden soll, noch nicht hoffnungslos zu sein. An der heutigen Debatte betheiligten sich Redner aus allen Parteien, ausgenommen die Nationalliberalen. Morgen dürfte die zweite Lesung der Krankenkassennovelle endlich abgeschlossen werden. — — Ueber die vielberufene Konferenz des Fürsten **Bismarck** mit dem Abg. **Windthorst** bringt die „Post“ eine neue Version. Danach hat es über das Zustandekommen dieser Unterredung überhaupt keine Vorverhandlung gegeben, sondern Herr von Bleichröder, der jederzeit freien Zutritt beim Fürsten hatte, war sogleich mit Windthorst erschienen, und der Zentrumsführer stand bereits im Vorzimmer, als Herr v. Bleichröder ihn ankündigte. Wenn dies aber so ist, warum haben es dann nicht schon die „Hamb. Nachr.“ gesagt, die sich doch erst kürzlich bemüht haben, jene Episode im Sinne des Fürsten Bismarck darzustellen? Im Uebrigen ist und bleibt es ziemlich gleichgültig, wie sich die Sache damals zugetragen hat.

— Die in Berlin gleichzeitig mit den deutsch-belgischen Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Belgien geführten **Handelsvertrags-Verhandlungen** haben heute durch die im Auswärtigen Amte seitens der beiderseitigen Delegirten erfolgte Paraphirung des Vertrages ihren Abschluß gefunden.

— Der Abgeordnete für Jena, Dr. **Harmening**, hat vorgestern in dem „Berliner Arbeiterverein“ einen Vortrag über „Parteiprogramme und die soziale Entwickelung“ gehalten, über welchen — was an sich schon charakteristisch ist — nur ein Bericht der freikonservativen „Post“ vorliegt. Der Redner hat nach diesem Bericht, als seine Ueberzeugung bezeichnet, daß „die Zukunft einer fortschrittlich-demokratischen Partei gehört, welche sozialdemokratisch zu denken verstehe“. Deshalb müsse, so meinte er, die deutschfreisinnige Partei die Bodenbesitzreform, zu deutsch den Bodenkommunismus in ihr Programm aufnehmen. „Wir können, so bemerkt hierzu die „Lib. Korr.“ in dem Verhalten des Abg. Harmening nur den Versuch sehen, Verwirrung innerhalb der deutschfreisinnigen Partei hervorzurufen und deshalb müssen wir immer nur wiederholen, die deutsch-freisinnige Partei ist der Ueberzeugung, daß der Bodenkommunismus mit wesentlichen Grundlagen ihres Programms in unlösbarem Widerspruch steht. Wenn der Abg. Harmening vermuthet, daß der neuliche Vortrag ihm wieder einen Steckbrief der „Liberalen Korrespondenz“ eintragen werde, so ist er auf falscher Fährte. Ein so gewiegter Jurist wie Herr Harmening müßte doch wissen, daß Steckbriefe nur erlassen werden, um eines Flüchtigen habhaft zu werden.“

Parlamentarische Nachrichten.

— In der heutigen Sitzung der **Budgetkommission** wurde zunächst die Reichsunterstützung für die Erforschung des **Römischen Grenzwalles** abgelehnt, theils weil man glaubte, diese Aufgabe den Einzelstaaten, bezw. den Provinzen oder wissenschaftlichen Vereinen überlassen zu sollen, theils aus finanziellen Gründen. Die Mittel für das Reichstagsgebäude wurden nach einigen Bemerkungen über die Unschönheit der gegenwärtig die Kuppel krönenden Kaiserkrone, auf welche Staatssekretär v. Boetticher erwiderte, daß die jetzige Krönung nur ein Provisorium sei — bewilligt. Ebenso der Nordostseekanal. Abg. Vice-Admiral v. Henk meint, der Eingang in den Kanal bei Friedrichsort bedürfe der Erweiterung, um dem zu erwartenden großen Verkehr zu genügen. Minister v. Boetticher erwidert, daß der Kanal an dieser Stelle $1^1/_2$ Km. breit sei und voraussichtlich genüge, und daß Erfahrungen abzuwarten seien. Abg. Hammacher macht darauf aufmerksam, daß der Verkehr auf dem Kanal sowohl als auch auf den denselben durchschneidenden Eisenbahnen dadurch sehr gehindert werde, daß letztere, mit Ausnahme des Uebergangs der Heider-Sekundärbahnenlinie, welche durch einen Viadukt übergeführt sei, auf Drehbrücken übergeführt würde. Er ist der Ansicht, daß die Hauptlinie Neumünster-Holstein ebenfalls hoch übergeführt werden oder der Hauptverkehr auf den vorerwähnten Uebergang verlegt werden müßte. Minister v. Boetticher erklärt, daß bisher andere Hochübergänge nicht geplant seien. Damit ist die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern beendigt.

— Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat nach stundenlanger Diskussion die **Wahl des konservativen Abg. v. Oertzen-Brunn** (Mecklenburg-Strelitz) für **ungültig** erklärt. Zunächst wurde das Verbot von Wahlversammlungen an Sonntagen auf Grund landesgesetzlicher Bestimmungen als im Widerspruch mit der Reichsgesetzgebung stehend und deshalb als unzulässig anerkannt, da Reichsgesetze unter allen Umständen Landesgesetzen vorgehen. Nichtsdestoweniger bekämpften die Konservativen, Nationalliberalen und die Mehrheit des Zentrums den Antrag, die Wahl für ungültig zu erklären, obgleich nach den endgültigen Berechnungen die Mehrheit der Stimmen für Herrn von Oertzen nur noch 15 betrug und demnach die Annahme, daß das Wahlergebniß durch die Verhinderung der Sonntagsversammlungen erheblich beeinflußt worden sei, gerechtfertigt erscheinen mußte. Schließlich wurde die Kassirung der Wahl mit 7 gegen 5 Stimmen angenommen. Für die Kassirung stimmten die Freisinnigen, Volkspartei, ein Nationalliberaler, zwei Mitglieder des Zentrums.

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 2. Dez. Wegen einer **Beleidigung des Kronprinzen** mußte sich heute der Maler Heinrich **Heiligendorf** von hier vor der Strafkammer verantworten. Der nach Spandau gekommene Angeklagte hatte daselbst in einem Restaurationslokale Aeußerungen über den Kronprinzen gemacht, welche seine Verhaftung veranlaßten. Bei seiner Abführung leistete er dem Polizeibeamten Widerstand. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten **zu acht Monaten Gefängniß**.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 3. Dez. Wie der „Generalanzeiger“ meldet, hat der Innungsausschuß einstimmig beschlossen, die **Innungen aufzulösen**.

Metz, 3. Dez. Der Orchesterverein „Cercle Choral des Amis“ ist wegen deutschfeindlicher Bestrebungen **aufgelöst** worden.

Wien, 3. Dez. Abgeordnetenhaus. Der Handelsminister kündigte die demnächst bevorstehende Herstellung der Telephonlinie Wien-Triest an. Ferner erklärte der Minister, der am 1. Januar in Kraft tretende ermäßigte Telegraphie-Gebühren-Tarif bedeute einen Vortheil für den Handel; der eventuelle Ausfall werde leicht durch die Steigerung des Verkehrs ausgeglichen werden. — Der Jungczeche Tilscher brachte unter großer Erregtheit seiner Parteigenossen eine Interpellation an den Landesvertheidigungsminister darüber ein, daß zwei czechische Volksschullehrer von den Militärbehörden gezwungen worden seien deutsch zu sprechen und daß

---

eigentlich erst zur Winterszeit zur vollen Geltung; erst dann entfaltet sie den ganzen Reiz ihrer vor allen übrigen Hauptstädten des Kontinents abweichenden eigenartigen Schönheiten. Petersburg ohne frischen festen Frost, ohne glitzernde Schneedecke, ohne lustige Troikafahrten, ohne spiegelblanke Schlittschuhbahnen auf der Newa und dem die Hauptstadt durchschneidenden Fontanka- und Katharinenkanal, auf denen sich Tags und Abends bei tagesheller elektrischer Beleuchtung hunderte von Paaren gewandter Schlittschuhläufer, graziöse Männlein und Weiblein in schmucken, pelzverbrämten, knappen Kostümen bei den einschmeichelnden Tönen eines Walzers, einer Polka oder einer flotten Mazurka tummeln und in kunstgerechtem Bogenschlagen und graziösen Windungen ein ebenso malerisches als reizvolles Tableau bieten, ist nun einmal nicht Petersburg. Alles dies gehört eben in den Rahmen des interessanten fesselnden Bildes.

Einen überraschenden und speziell den Ausländern nicht wenig befremdenden Anblick gewähren bei starkem Frost (wenn mehr wie 12 Grad R.) die auf den Straßen und Plätzen sowohl zur Tages- als Nachtzeit lodernden **Scheiterhaufen** und oft auch angeheizten **eisernen Oefen** sich speziell zur Nachtzeit recht phantastisch ausnehmend und ihre Funkengarben und Flammen zum dunklen Winterhimmel emporsendend. Man glaube nicht etwa, daß es Auto-da-Fés sind, auf denen hartgesottene Ketzer ihre armen Seelen aushauchen, nein, nur einfache Iswoschtschiki (Miethsfuhrleute), dejourirende Dworniks (Hausknechte) und vor Frost zitternde arme Residenzbewohner sind es, die sich hier um die belebende Flamme schaaren, um ihren gesunkenen Lebensgeistern wieder einigermaßen aufzuhelfen. Sogar auf den Plätzen vor dem kaiserlichen Winterpalais und auf den Theaterplätzen sind derartige eiserne Wärmapparate für die frierenden Miethsfuhrleute und herrschaftliche Rosselenker errichtet. Auf den Straßen haben die Hausbesitzer, auf den genannten Plätzen die Schloß- und Theaterverwaltungen das erforderliche Heizmaterial zu liefern. Zu welch drolligen Auslegungen diese für hiesige klimatische Verhältnisse recht praktische polizeiliche Maßregel geführt hat, mag man daraus nehmen, daß ein die Hauptstadt zur Winterszeit besuchender Franzose seinen Landsleuten in seiner Reisebeschreibung die wunderbare Mär auftischte, in Petersburg sei es so erschrecklich kalt, daß selbst die Straßen geheizt würden.

Die Winterszeit in Rußland bietet den Freunden des **Sports** reiche Genüsse. **Traber- und Jagdsport** floriren. Unsere Traberrenn-Vereine prüfen die Leistungsfähigkeit der Insassen ihrer großen Theils sehr werthvollen und wohlbesetzten Ställe. Herrliche Traber von reinstem Vollblut und Abkommen der berühmten Orlow'schen Gestüte treten in die Schranken, um die Konkurrenz der Insassen nicht weniger berühmter Ställe um hohe Preise aufzunehmen. Das edle **Waidwerk** bietet reichste Ausbeute. Elch, an dem Rußland noch so sehr reich ist, Wolf und Bär, die in den mächtigen russischen Waldungen, theils noch wahre Urwälder, hausen, werden gejagt und machen die Herzen unserer Nimrods höher schlagen. Schon rüsten sich die in den hiesigen Garderegimentern errichteten Jagdkommandos, um die in Waldungen des benachbarten Nowgoroder und Olonetz'schen Gouvernements in Ueberzahl hausenden Bären und Wölfe zu erlegen und ihren Verheerungen, die sie speziell in dem Viehstande der Dorfbevölkerung anrichten und die Veranlassung zu den lautesten Klagen sind, ein Ziel zu setzen.

Doch auch dem Hohen und Schönen, dem veredelnden Elemente wird der schuldige Tribut nicht vorenthalten. Ueber der Sucht nach Zerstreuung, Wohlleben und Abwechselung bleibt der Sinn auch dem wahrhaften **Schönen** zugewandt. Nach Verdienst wird das Andenken großer Männer, die vor uns gelebt, in Schrift und Wort und durch Aufführung ihrer herrlichen Meisterwerke gefeiert. **Wolfgang Mozarts**, des unsterblichen Tondichters hundertjährigen Sterbetag gedenkt die russische musikalische Gesellschaft am nächsten Sonnabend durch eine Musteraufführung seines unvergleichlichen Requiems würdig zu begehen. Zur Theilnahme an der Feier, die großartig und imposant zu werden verspricht, sind sämmtliche Petersburger deutschen Gesangvereine (St. Petri-, Annen-, Katharinenverein, Singakademie, St. Petersburger Liedertafel) in einer Anzahl von ca. 500 Sängern und Sängerinnen aufgefordert worden. Ein im Auslande wohlbekannter Sänger von Ruf (Tenor) Herr Raymund v. Zur Mühlen ist zu eben demselben Zweck verschrieben worden. Am 3. Dezember beabsichtigt sich Herr v. Zur Mühlen durch Vortrag eines Zyklus deutscher, französischer und englischer Lieder und Romanzen bei unserem musikliebenden Publikum in einem eigenen Konzerte einzuführen. Die musikalische Oberleitung in dem Mozartschen Requiem ist unserem talentvollen und hochbegabten Petersburger Geiger, Professor Leopold Auer, dessen namhafter Ruf auch weit über die Grenzen seiner heutigen russischen Heimath hinaus bekannt und der den Dirigentenstab auch in unseren symphonischen Konzerten mit gewohnter Meisterschaft führt, anvertraut worden.

Binnen Kurzem erschließt auch die **internationale elektrische Ausstellung** ihre Pforten. Die Vorarbeiten sind fast beendet. Das Interesse, das derselben allerorts entgegengebracht wird, ist ein überaus reges. Koryphäen der Wissenschaft wie Edison, Siemens, Georges Colin und andere beabsichtigen die Ausstellung in eigener Person zu besuchen und ihre neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik zu demonstriren.

---

mehrere Reservemänner wegen unverschuldeten Zuspätkommens zur Kontrolversammlung sogleich zum Arrest gebracht und in Eisen gelegt worden seien.

In der heutigen Sitzung der österrreichischen Delegation dankte der Kriegsminister dem Delegirten, Professor Billroth für dessen humane Anregungen in Betreff der Fürsorge für die im Kriege Verwundeten und sicherte ein gewissenhaftes Studium der angeregten Punkte zu. (Beifall.) Die Delegation nahm als Heeresordinarium, das Extraordinarium sowie die Forderungen für die Truppen des Occupationsgebietes und der Kriegsmarine nach den Vorschlägen der Regierung an.

Palermo, 3. Dez. In Corleone wurde heute Nacht $3\frac{1}{2}$ Uhr eine von unterirdischem Getöse begleitete Erderschütterung in der Richtung von Nordwest nach Südost verspürt.

London, 3. Dez. Eine dem Auswärtigen Amte vom englischen Gesandten in Peking zugegangene Depesche bestätigt die von den Aufständischen verübten Metzeleien. Die getödteten Christen seien jedoch sämmtlich Eingeborene, unter denselben befinde sich kein Europäer.

Die Nachricht des Pariser „Figaro" über eine englisch-chinesische Allianz wird als erfunden bezeichnet.

London, 3. Dez. Der „Daily Chronicle" meldet aus Tientsin, der Vizekönig Li-hung-Tschang habe den englischen Konsul benachrichtigt, er betrachte den Aufstand in der Mongolei als einen einfachen Plünderungszug und keineswegs als eine antidynastische Revolte; in Tientsin herrsche vollständige Ruhe, der Hafen sei für den Winter geschlossen; eine große Flotte sei an der Mündung des Yangtsekiang vor Anker gegangen.

Kairo, 3. Dez. Der Staatshaushalt für das nächste Etatsjahr wird morgen dem Ministerrathe vorgelegt werden. Die Gesammteinnahmen werden auf 9 950 000, die Gesammtausgaben auf 9 400 000 Egyptische Pfund beziffert. Von dem Ueberschusse resultiren 315 000 Pfd. aus den bei der Konvertirung erzielten Oekonomien. Ueber diesen Betrag hat, bevor die Garantie-Mächte ihre Zustimmung nicht ertheilt haben, die egyptische Regierung keine Verfügung. Für den Reservefonds sind 12 000 Pfund bestimmt. Zur sofortigen Verwendung der Regierung verbleiben 23 000 Pfund, eine Summe, welche zu geringfügig ist, um daß eine Steuerentlastung der Bevölkerung ins Auge gefaßt werden könnte. Indessen ist in dieser Beziehung im Budget selbst bereits eine Herabsetzung der Grundsteuer um 200 000 Pfund für das Jahr vorgesehen worden. Ferner wurden 5000 Pfund als Beitrag zur Unterdrückung des Sklavenhandels im Rothen Meere ausgeworfen. Für sanitäre Maßnahmeu in Kairo, für Douanen und Küstenschutz sind 50 000 Pfund bestimmt. Erhebliche Aufbesserungen erfuhren die Justizverwaltung und der telegraphische Betrieb.

Berlin, 4. Dez. An dem gestrigen parlamentarischen Diner beim Reichskanzler nahmen die Minister v. Bötticher, Miquel, v. Kaltenborn-Stachau, v. Heyden, Thielen und Abgeordnete aller Fraktionen, ausgenommen die Sozialdemokraten, theil. Neben dem Reichskanzler saßen der Präsident v. Levetzow und der Vizepräsident Graf Ballestrem. Das Diner, welches um 7 Uhr begann und gegen 9 Uhr endete, verlief in angeregtester Stimmung; auf das mehrseitig angeschlagene Gesprächsthema über die Handelsverträge ging der Reichskanzler nicht ein.

Peking, 4. Dez. Laut offizieller Meldung des Kommandanten des Distriktes Kinchow griff derselbe am 27. und 28. v. M. mit großer Streitmacht die Aufständischen an. Letztere wurden schließlich geschlagen und verloren 600 Mann nebst Führer. Der Kommandant von Icho soll die Aufständischen ebenfalls geschlagen haben.

Angekommene Fremde.

Posen, 4. Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Amtsrath Sasse a. Ottorowo, Frau Rittergutsbes. Keibel a. Gr. Münche, Frau Rentier Wilbrand a. Frankfurt a. O., Ingenieur Neudörffer a. Würzburg, Fabrikbes. Metzeler a. Preßburg, Fabrikant Marthens a. Darmstadt, Priv. Friederich a. Zabrze, die Kaufleute Siegel a. Wien, Fromm a. Frankfurt a. M., Schulz u. Wolff a. Berlin, Holzner a. Neumünster, Kaetelhold a. Frankfurt a. O., Leipziger u. Frau a. Breslau u. Lucht a. Glogau.

Hotel de Rome. — **F. Westphal** & Co. Die Kaufleute Stencioch, Herz, Schulze u. Stadthagen a. Berlin, Fränkel u. Buck a. Breslau, Ziegert a. Neuchatel, Poenicke u. Schäfer a. Leipzig u. Chotzen a. Ziegenhals, Major a. D. Honrichs a. Berlin, Fabrikant Risen a. Landsberg a. W.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Wiehle a. Minden i. H., Schwersenz a. Schroda, Falkenberg a. Worms, Landwirth Reschmann a. Neumünster, Arzt Constantin a. Küstrin, Reg.-Rath Saalfeld a. Merseburg, Apotheker Bartsch a. Weißensee i. Th., Professor Lamprecht a. Halle, Referendar Lindau a. Graudenz, Rentier Krone a. Lissa, Major a. D. v. Losch a. Wiesbaden, Rentier Ritter u. Frau a. Berlin, Direktor Mattmann a. Spandau, Inspektor Kuntze a. Berlin.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Die Kaufleute Brodziak aus Jarotschin, v. Grabowski a. Posen, Steinert a. Breslau, Landwirth Otmianowski a. Strzeszli, Frl. Gryszczynska a. Posen, Ingenieur Henke a. Inowrazlaw, Rentier Wagner a. Wehlau, Apotheker Suchoeki a. Koschmin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Heinrich a. Zeulenroda, Galles a. Magdeburg, Ramban, Michaelis und Krüger a. Berlin, Alexander a. Breslau, Hoppe a. Halle a. S. u. Knorr a. Dresden, Obermeister Pape a. Spandau, Bürgermeister Klau a. Bobersberg, Gendarm Dreger a. Wilhelmsbrück, Beamter Kroker a. Dresden, Bauunternehmer Heyer a. Exin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Manthey u. Hellwig u. Frau a. Konin, Rogozinski a. Gnesen, R. Hirschfeld a. Berlin, C. Hirichfeld u. M. Hirschfeld a. Löbau, Reimann a. Penzig u. Gille a. Düsseldorf.

Marktberichte.

Bromberg, 3. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—230 M., feinster über Notiz ohne Preis. Roggen 220—230 M., feinster über Notiz, geringe Qualität ohne Preisnotirung. — Gerste 160—175 M., Braugerste 176—180 M. — Erbsen Futter- 180—190 M., Kocherbsen 200—210 M. — Hafer 160 bis 175 M. — Spiritus 50er 70,75 M., 70er 51,25 M.

Breslau, 3. Dez. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo — Gek. —,— Ctr.. abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 240,00 Gd. p. April-Mai 234,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Dez. 156,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Dez. 65,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Dez. (50er) 69,60 Gd. Dez. (70er) 50,00 Gd., April-Mai 51,60 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

** **Leipzig,** 3. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Dez. $3,62\frac{1}{2}$ M., p. Jan. $3,62\frac{1}{2}$ M., p. Febr. 3,65 M., p. März $3,67\frac{1}{2}$ M., p. April 3,70 M., p. Mai 3,75 M., p. Juni 3,75 M.. p. Juli 3,75 M., p. Aug. 3,75 M., p. Sept. 3,75 M., p. Okt. $3,77\frac{1}{2}$ M., p. Nov. $3,77\frac{1}{2}$ M. Umsatz 85 000 Kilogr. Behauptet.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
3. Nachm. 2	758,9	SO mäßig	bedeckt	+ 3,4
3. Abends 9	758,1	SO schwach	bedeckt	+ 4,5
4. Morgs. 7	759 3	SO mäßig	bedeckt	+ 2,9

Am 3. Dez. Wärme-Maximum 4,6° Cels.
Am 3. „ Wärme-Minimum — 1,5° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. Dez. Morgens 1,60 Meter.
„ „ 3. „ Mittags 1,60 „
„ „ 4. „ Morgens 1,60 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 3. Dez. Abgeschwächt.

Neue 3proz. Reichsanleihe 84,15, $3\frac{1}{2}$proz. L.-Pfandbr. 95,95, Konsol. Türken 17,40, Türk. Loose 60.50, 4proz. ung. Goldrente 89,75, Bresl. Diskontobank 88,50, Breslauer Wechslerbank 91 00, Kreditaktien 149,50, Schles. Bankverein 107,00, Donnersmarckhütte 82 50, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 124,00, Oberschles. Eisenbahn 55,50, Oberschles. Portland-Zement 81,00 Schles. Cement 106,00, Oppeln. Zement 81,50, Schles. Dampf. C. —,—, Kramsta 118,50, Schles. Zinkaktien 208,00, Laurahütte 105,75, Verein. Oelfabr. 93,00, Oesterreich. Banknoten 173,00, Russ. Banknoten 196.75

Frankfurt a. M., 3. Dez. (Schlußkurse.) Abgeschwächt.

Lond. Wechsel 20,337, 4proz. Reichsanleihe 105,80, österr. Silberrente 78,70, $4\frac{1}{5}$proz. Papierrente 78,90, do. 4proz. Goldrente 93,60, 1860er Loose 118,60, 4proz. ungar. Goldrente 89,60, Italiener 88.50, 1880er Russen 91 20 3. Orientanl. 61,70, unifiz. Egypter 95,80, konv. Türken 17,30, 4proz. türk. Anl. 81 10, 3proz. port. Anl. 34 80, 5proz. serb. Rente 83,50, 5proz. amort. Rumänier 97,00, 6proz. konsol. Mexik. 83,90, Böhm. Westb. $297\frac{1}{8}$, Böhm. Nordbahn $155\frac{1}{4}$, Franzosen $238\frac{1}{2}$, Galizier $176\frac{1}{4}$, Gotthardbahn 133.50, Lombarden $72\frac{5}{8}$, Lübeck-Büchen 145,00, Nordwestb. $171\frac{1}{4}$, Kreditakt. $237\frac{1}{4}$, Darmstädter 125,20, Mitteld. Kredit 91,20, Reichsb. 143,40 Disk.-Kommandit 170,60, Dresdner Bank 131,00, Pariser Wechsel 80,675, Wiener Wechsel 172,70, serbische Tabaksrente 84,60, Bochum. Gußstahl 111,80, Dortmund. Union 56,70, Harpener Bergwerk 149,10, Hibernia 130,00, 4proz. Spanier 66,50, Mainzer 110,20.

Privatdiskont 3 Proz.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $236\frac{1}{2}$, Disk.-Kommandit 170,20, Bochumer Gußstahl —,—, Harpener —,—, Lombarden —,—, Portugiesen —,—, Laurahütte —,—, Duxer —,—, Buschteräder —,—, Böhmische Westbahn —,—, Darmstädter —,—, Gotthardbahn —,—, Staatsbahn $237\frac{7}{8}$.

Wien, 3. Dez. (Schlußkurse.) Nach kräftigen Steigerungen Schluß auf Platzverkäufe und matteres Berlin abgeschwächt.

Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr. 91,45, do. 5proz. 101,80, do. Silberr. 91,20, do. Goldrente 107,75, 4proz. ung. Goldrente 103,85, do. Papierrente 100,90, Länderbank 191,10, österr. Kreditaktien $276,62\frac{1}{2}$, ungar. Kreditaktien 322 00, Wien. Bk.-V. 104,75, Elbethalbahn 215 25, Galizier 204,75, Lemberg-Czernowitz 238,00, Lombarden 81,10, Nordwestbahn 199,50, Tabaksaktien 154,00, Napoleons 9,36, Marknoten $57,92\frac{1}{2}$, Russ. Banknoten $1,13\frac{3}{4}$, Silbercoupons 100,00.

Paris, 3. Dez. (Schlußkurse.) Fest. Zahlreiche Deckungskäufe.

Hausse auf allen Gebieten; neben weiteren umfangreichen Deckungen heute auch große Meinungskäufe wahrnehmbar. In Rente große Prämienkäufe, Parquetwerthe scharf steigend, Türken in großem Verkehr, Italiener günstig, allgemein belebtes Geschäft.

3proz. amort. Rente 96,25, 3proz. Rente $95,72\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$proz. Anl. 104,65 Italien. 5% Rente 90,45, österr. Goldr. $93\frac{3}{8}$, 4% ungar. Goldr. 91,00, 3. Orient-Anl. $62\frac{3}{8}$, 4proz. Russen 1889 93,20, Egypter 480,00, konv. Türken 17,85, Türkenloose 62,25, Lombarden 196,25, do. Prioritäten 312,00, Banque Ottomane 542, Panama 5proz. Obligat. 26,00, Rio Tinto 479,30, Tabaksaktien —,—. Neue 3proz. Rente 94,72, 3proz. Portugiesen 36, Neue 3proz. Russen $78\frac{1}{4}$.

London, 3. Dez. (Schlußkurse.) Steigend.

Engl. $2\frac{3}{4}$proz. Consols $95\frac{1}{4}$, Preuß. 4prozent. Consols 105, Italien. 5proz. Rente $89\frac{1}{2}$, Lombarden $7\frac{3}{4}$, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) $93\frac{1}{2}$, konv. Türken $17\frac{3}{4}$. österr. Silberr. 78, österr. Goldrente 92, 4proz. ungar. Goldrente $90\frac{1}{8}$, 4prozent. Spanier $67\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$proz. Egypter $89\frac{1}{4}$, 4proz. unific. Egypter 95, 3proz. gar. Egypter $100\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{4}$proz. Tribut-Anl. 92, 6proz. Mexik. $85\frac{1}{2}$, Ottomanbank $11\frac{5}{8}$, Suezaktien 109, Canada Pacific $90\frac{7}{8}$, De Beers neue $13\frac{1}{8}$, Platzdiskont $2\frac{5}{8}$.

Rio Tinto $18\frac{7}{8}$, $4\frac{1}{2}$proz. Rupees $74\frac{1}{4}$, Argent. 5proz. Gold-Anleihe von 1886 62, Argentin. $4\frac{1}{2}$proz. äußere Goldanleihe $30\frac{1}{2}$, Neue 3proz. Reichsanleihe 83, Silber $44\frac{1}{4}$.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 11,95, Paris 25,40, Petersburg $22\frac{11}{16}$.

Buenos-Ayres, 2. Dez. Goldagio 271,00.

Rio de Janeiro 2. Dez. Wechsel auf London $12\frac{1}{4}$.

Produkten-Kurse.

Köln, 3. Dez. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 24,00, do. fremder loko 25,25, p. März 23,50, p. Mai 23,60. Roggen hiesiger loko 24,25, fremder loko 26,75, p. März 24.20, per Mai 24,40. Hafer hiesiger loko 16,00, fremder 18,50. Rüböl loko 66,00, p. Mai 1892 63,70, p. Oktober 63,20. — Wetter: Schön.

Bremen, 3. Dez. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins. 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 112 Gd. 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien $105\frac{3}{4}$ Gd.

Bremen, 3. Dez. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Steigend. Loko 6,20.

4. Klasse 185. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Dezember 1891. — 15. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. — (Ohne Gewähr.)

176 248 336 42 54 63 446 61 593 648 73 732 44 910 (3000) 88 1084 105 43 226 40 72 425 89 524 55 (500) 615 (3000) 26 61 94 705 48 844 99 913 2265 (1500) 87 410 34 (300) 96 993 3011 24 132 62 295 306 68 84 447 541 600 862 4125 36 417 18 519 85 638 735 5029 40 (300) 165 84 499 557 758 (500) 97 (300) 821 961 6036 71 154 206 (3000) 29 401 12 (300) 34 61 565 (1500) 645 752 837 929 7034 45 349 421 83 843 8186 (500) 339 723 49 (300) 59 990 91 9176 458 691 732 849 (3000) 69 961

10435 36 602 52 706 868 924 72 11130 351 427 503 773 12078 131 93 227 33 42 51 76 368 420 31 567 790 811 48 901 27 13486 97 563 660 84 775 83 852 924 14003 139 202 6 12 38 356 633 (3000) 845 49 948 15046 382 474 534 609 24 87 91 849 16290 410 525 624 30 725 57 821 97 998 17224 449 86 537 57 617 829 66 88 952 (300) 18054 449 566 815 51 (1500) 19654

20051 82 331 36 60 435 578 604 753 65 (500) 21213 23 57 91 383 409 762 (1500) 22048 169 84 263 335 72 78 90 769 836 38 936 62 23013 (300) 91 463 534 49 83 610 78 772 809 920 24037 (1500) 50 180 330 54 432 620 705 66 72 859 99 25167 219 453 642 43 50 751 810 21 916 26092 124 46 78 258 308 407 45 69 503 747 73 948 27255 86 461 742 934 40 42 (300) 28093 161 231 96 (500) 378 701 19 79 95 826 (300) 58 80 997 29107 50 223 88 341 564 624 41 719 861

30069 175 332 453 527 833 974 31014 166 478 513 14 678 90 94 700 801 959 65 32146 98 (500) 270 87 658 83 89 715 891 983 33229 76 89 577 603 29 791 865 987 34013 56 104 608 (3000) 48 711 16 29 97 914 64 35189 289 356 416 67 527 88 840 951 66 36188 247 57 360 76 452 507 24 28 614 27 91 993 37191 243 64 92 300 90 418 512 905 38052 69 216 43 361 69 521 32 53 89 797 912 39182 241 82 414 60 603 84 707 36 (500) 58 80 85 810

40099 (500) 265 352 535 85 697 (500) 742 43 888 41106 74 231 75 334 63 (1500) 423 81 704 89 982 42043 156 84 366 869 76 970 (300) 96 99 43053 148 49 286 357 (1500) 64 495 565 720 82 842 938 72 44002 155 367 93 411 13 520 69 84 640 990 92 45069 (500) 201 2 94 395 546 714 56 812 22 94 955 46090 314 71 561 618 67 727 35 803 47 (300) 933 47110 24 280 364 65 422 41 94 662 75 85 746 89 805 21 902 86 95 48080 117 74 223 39 459 524 656 713 81 900 49259 66 325 97 400 99 683 782 817 59 900 (300) 19 59 72

50002 69 72 185 96 214 359 431 511 (1500) 54 87 89 777 80 (1500) 98 876 83 91 940 79 51245 77 539 68 629 85 709 802 3 52396 424 49 (1500) 66 641 731 965 53080 119 59 95 229 86 379 451 74 512 16 692 714 59 861 72 54055 209 70 395 555 731 800 958 87 98 55073 (1500) 294 392 537 805 908 56085 199 214 696 711 20 887 57017 36 240 69 585 (3000) 99 (1500) 706 79 824 978 58194 241 (300) 61 307 65 497 501 16 74 695 742 (3000) 56 815 69 901 (3000) 82 59110 19 44 277 (3000) 314 (500) 16 53 591 713 19 43 (300) 90 906

60049 62 105 318 61 458 721 817 77 61090 180 539 (500) 697 731 84 802 14 75 982 62238 92 (1500) 364 407 791 996 63107 48 349 401 64 506 15 601 20 25 80 701 29 (1500) 815 901 64145 467 538 772 828 (300) 968 65305 (300) 465 695 (1500) 748 845 (1500) 68 89 66053 68 114 92 349 50 (300) 84 405 510 613 33 45 730 59 67197 282 456 83 523 39 (1500) 50 55 646 721 916 68121 54 235 417 550 749 67 818 86 (3000) 959 69228 65 610 755 (10 000) 99 816

70064 66 115 75 261 306 (300) 63 67 533 742 78 71032 275 91 409 564 72109 50 (500) 456 505 81 640 (500) 798 73088 91 176 90 268 544 56 65 (1500) 891 931 58 74013 72 190 (300) 208 42 55 85 305 447 60 613 721 835 75086 133 40 203 82 490 (300) 605 717 87 836 78 931 32 76293 410 520 94 774 826 77065 85 254 60 87 304 15 444 67 564 82 786 897 78356 65 66 440 731 45 56 846 994 79066 117 66 284 (3000) 317 443 802 11

80067 130 85 303 33 419 40 51 (500) 58 567 628 748 83 95 815 905 44 81144 536 50 604 28 708 876 962 82066 171 267 337 503 624 31 33 84 782 859 944 45 83082 91 132 222 336 410 86 571 607 20 810 42 952 84116 43 84 284 94 427 (300) 573 615 (1500) 24 966 85087 120 47 250 58 308 24 87 402 51 518 (300) 683 789 824 53 936 86004 38 360 433 623 24 707 53 75 817 65 87058 224 27 341 54 (1500) 533 669 789 807 82 915 (5000) 53 88031 139 41 (1500) 47 (500) 272 628 927 89046 118 96 213 307 85 664 775 840 89 96

90095 122 677 99 700 (500) 29 76 91055 81 154 307 545 661 92035 44 151 (500) 84 337 47 528 59 775 876 93011 218 71 99 561 705 19 960 94021 70 100 340 417 60 91 (1500) 534 74 762 83 981 95031 304 61 94 483 555 612 722 92 (3000) 96010 24 80 162 678 721 822 966 97134 314 66 88 411 21 531 86 (300) 623 (300) 885 932 71 98020 421 543 72 744 881 (300) 99028 130 84 244 (500) 312 85 524 607 47 896

100262 366 449 75 802 50 75 78 956 101115 57 254 99 308 50 86 855 92 603 45 64 94 769 (500) 98 819 102100 14 29 34 215 86 420 87 659 (1500) 804 40 103013 119 21 61 407 626 55 73 104087 115 32 63 71 78 262 313 473 628 805 46 78 924 105315 411 70 539 755 83 878 106020 26 263 385 (1500) 489 728 40 808 932 89 (300) 107453 561 91 640 708 806 996 108033 103 18 349 85 448 527 684 776 835 96 (3000) 109270 437 539 93 (3000) 638 50 91 895 940

110058 78 (1500) 317 36 67 82 475 (300) 525 55 79 677 707 894 96 965 111036 119 222 (500) 39 42 72 77 94 428 597 609 742 72 112045 132 438 515 31 674 900 24 113236 444 50 537 717 84 823 984 114210 47 81 306 57 434 (300) 578 84 635 76 90 708 23 87 (500) 813 53 115043 (1500) 115 34 231 539 600 58 (500) 723 813 99 116055 119 202 22 342 58 (500) 552 56 61 90 612 51 74 769 806 955 117053 123 99 209 16 321 26 67 528 739 821 51 91 118213 41 506 (3000) 759 (500) 79 926 119172 (500) 229 318 59 712 15 79 808 23 940

120382 406 46 (300) 503 74 639 731 73 862 929 121052 83 85 234 84 (300) 97 577 608 25 727 892 94 969 122005 46 (1500) 224 94 447 72 642 850 89 123142 71 81 212 522 (300) 606 45 722 69 97 835 908 124010 62 69 117 97 335 461 564 746 (3000) 49 81 95 832 125036 37 (500) 187 336 58 516 28 672 781 825 126208 54 434 90 544 93 984 127008 175 249 346 98 436 592 608 711 30 86 893 128117 29 91 211 48 97 413 89 507 727 49 904 129005 677 854 911

130137 63 207 88 324 99 433 541 46 690 (500) 812 131376 782 865 (500) 70 973 132125 76 314 457 65 527 628 31 706 73 892 912 16 57 (500) 133058 300 2 10 460 96 (1500) 501 93 620 76 716 815 134039 (3000) 62 87 115 204 16 95 306 (3000) 45 526 668 839 900 6 15 41 (500) 135115 55 80 226 57 443 677 736 845 58 993 136053 177 86 224 526 81 603 752 961 64 77 96 137116 25 (3000) 26 84 265 323 76 550 96 630 54 77 855 138005 130 369 776 857 (3000) 959 139045 120 211 522 611 728 74 94 817 70 993

140144 365 (3000) 453 69 705 34 67 866 72 141029 192 340 402 27 517 47 601 39 750 (1500) 806 19 68 (500) 142159 276 320 43 456 73 507 628 770 909 78 143155 432 556 620 144178 322 96 595 694 747 145016 19 55 106 61 212 90 352 449 630 64 98 878 927 146060 224 88 380 410 51 691 760 147002 152 275 (1500) 399 640 96 781 807 34 981 148199 337 458 96 607 75 705 95 801 149031 69 300 52 67 85 459 (300) 72 531 84 605 855 903 (300)

150004 207 300 431 (500) 550 73 834 151202 301 (3000) 488 704 47 878 87 (300) 95 933 152004 113 37 (500) 209 312 44 538 839 940 153052 99 296 362 625 58 64 70 746 901 154036 229 328 (3000) 439 99 545 93 677 719 22 155164 66 83 208 52 86 91 96 348 423 78 79 536 884 156013 149 51 71 76 331 543 52 88 658 72 82 712 816 54 991 157008 171 82 244 341 489 668 710 911 68 84 158076 102 36 84 95 (1500) 307 411 51 518 658 75 (500) 778 99 801 906 (10000) 74 159006 22 80 247 (1500) 349 91 (1500) 457 73 601 799

160067 226 366 467 88 505 41 883 958 59 161038 118 (300) 515 70 609 899 162005 43 111 215 783 875 970 163010 111 58 96 230 78 98 336 40 546 657 59 80 96 734 72 (300) 164189 387 98 556 88 605 811 42 913 (300) 74 165007 115 67 296 349 52 531 78 612 769 840 166000 (500) 117 483 (1500) 564 97 633 36 789 847 908 59 167113 234 55 396 404 535 930 168038 152 59 90 504 618 805 20 921 25 39 169010 166 206 347 402 23 582 688 798 861 (5000) 973 75 92

170012 176 243 511 92 677 98 99 709 34 72 823 47 171008 19 31 137 (500) 64 207 21 53 322 421 41 591 968 172020 52 136 203 63 304 83 412 33 680 856 (300) 59 87 173096 168 76 84 552 66 79 95 723 81 836 913 59 174155 82 235 98 333 427 60 664 71 708 53 99 846 69 91 969 175000 126 245 335 478 97 552 609 33 62 67 69 776 860 992 176074 81 224 89 90 383 85 413 88 (300) 634 764 857 177005 45 46 426 56 72 82 527 50 616 87 700 17 59 77 815 21 46 915 29 178054 129 45 216 35 515 619 974 95 179083 193 257 74 388 412 30 38 517 601 710 74 817

180307 10 66 448 (3000) 747 832 (500) 962 181062 93 416 66 (10000) 95 561 874 182092 124 (300 266 99 340 67 426 52 546 613 183106 309 489 500 75 622 78 992 184014 22 43 133 240 460 515 75 81 699 718 30 930 85 97 185280 429 555 601 759 994 186347 481 634 893 906 14 87 187080 95 181 223 525 61 84 92 602 708 24 61 832 68 932 (1500) 188267 82 476 86 512 56 68 678 759 823 932 49 189174 247 457 6687 28 (500) 886 94

Baumwolle. Matt. Upland middl., loko 41 Pf., Upland. Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Dez. 40½ Pf., Jan. 40½ Pf., Febr. 40¾ Pf., März 41¼ Pf., April 41½ Pf., Mai 42 Pf., Juni — Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 35 Pf., Armour 34 Pf., Rohe und Brother — Pf., Fairbanks 32 Pf.

Wolle. 98 Ballen Cap, — Ball. Kämmlinge.

Hamburg, 3. Dez. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holstein. loko neuer 216—220. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 220—245, russ. loko ruhig, neuer 192—196. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) fest, loko 63,00. — Spiritus still, per Dez. 41⅜ Br., p. Dez.-Jan. 41⅜ Br., p. Jan.-Febr. 41½ Br., pr. April-Mai 41¼ Br. — Kaffee fest. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loko 6,25 Br., p. Jan.-März 6,20 Br. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 3. Dez. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Dezbr. 14,90, p. März 15,32½, p. Mai 15,52½, p. August 15,67½. Sehr fest.

Hamburg, 3. Dez. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dez. 67¼, p. März 61½, p. Mai 60, p. Sept. 58½. Ruhig.

Pest, 3. Dez. Produktenmarkt. Weizen loko billiger, per Frühjahr (1892) 11,26 Gd., 11,28 Br. Hafer p. Frühjahr (1892) 6,55 Gd., 6,57 Br. — Neu-Mais p. Mai-Juni (1892) 6,17 Gd., 6,19 Br. Kohlraps p. Aug.-Sept. 13¾ Gd., 14,00 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 3. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, p. Dez. 27,00, p. Jan. 27,10, p. Jan.-April 27,70, p. März-Juni 28,20. — Roggen ruhig p. Dez. 21,40, p. März-Juni 23,20. Mehl behauptet, p. Dez. 59,10, p. Jan. 59,90, p. Jan.-April 60,60, p. März-Juni 61,30. — Rüböl träge, p. Dez. 67,00, p. Jan. 67,75, p. Jan.-April 68,75, p. März-Juni 69,25. Spiritus träge, p. Dez. 48,00, p. Jan. 47,25, p. Jan.-April 47,00, p. Mai-August 46,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 3. Dez. (Schlußbericht.) Rohzucker fest, 88% pCt. loko 39,00 à 39,50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3, p. 100 Kilo p. Dez. 42,37½, p. Jan. 42,75, p. Jan.-April 43,00, p. März-Juni 43,50.

Havre, 3. Dez. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Rio 14000 Sack, Santos 19000 Sack. Recettes für gestern.

Havre, 3. Dez. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. Dez. 85,25, p. März 77,25, p. Mai 76,50. Ruhig.

Amsterdam, 3. Dez. Getreidemarkt. Weizen p. März 271, p. Mai —. Roggen p. März 254, p. Mai 256.

Amsterdam, 3. Dez. Bancazinn 55¼.

Amsterdam, 3. Dez. Java-Kaffee good ordinary 55½.

Antwerpen, 3. Dez. Getreidemarkt. Weizen schwach. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste schwach.

Antwerpen, 3. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16¼ bez. u. Br., p. Dez. 16 Br., p. Jan.-März 16 Br., p. Sept.-Dez. 16¼ Br. Stetig.

Antwerpen, 3. Dez. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Jan. 4,45 bez., p. April 4,50, p. Juni 4,60, p. Juli 4,62½ Käufer.

London, 3. Dez. Chili-Kupfer 46¾, per 3 Monat 47½.

London, 3. Dez. 96 pCt. Javazucker loko 16¼ fest, Rüben-Rohzucker loko 14¾ fest. Centrifugal Cuba —.

London, 3. Dez. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Milde, Regenschauer.

Liverpool, 3. Dez. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Tagesimport 20000 B.

Liverpol, 3. Dez. Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 1500 B.

Amerikaner 1/16 niedriger.

Middl. amerikan. Lieferungen: Dez.-Jan. 4 7/32, März-April 4 25/64, Mai-Juni 4 31/64, Juli-August 4 37/64 d. Alles Verkäuferpreis.

Glasgow, 3. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. à 47 sh. 3 d.

Newyork, 2. Dez. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8 1/16, do. in New-Orleans 7½. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates p. Jan. 60¼ *). Fester. — Schmalz loko 6,35, do. Rohe u. Brothers 6,80. Speck short clear Chicago 5,75, Pork Chicago p. Dez. 8,15. Zucker (Fair refining Muscovados) 3⅛. Mais (New) p. Jan. 54, p. Febr. 53⅛, p. Mai 52. — Rother Winterweizen loko 104¾. Kaffee Rio Nr. 7, 13⅝. — Mehl 4 D. 25 C. Getreidefracht 5. Kupfer p. Jan. 11,00. — Rother Weizen p. Dez. 103⅛, p. Jan. 105, p. Febr. 106¼, p. Mai 107¾. Kaffee Nr. 7, low ordinär p. Jan. 11,72, p. März 11,47.

* eröffnete 60¼.

Newyork, 3. Dez. (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Jan. —. Weizen per Dezbr. 103¾.

Berlin, 4. Dez. Wetter: Trübe.

Newyork, 3. Dez. Winterweizen Rother p. Dez. 104⅞ C., p. Jan. 106 C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 3. Dez. Die Börse eröffnete heute wieder in recht fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Kursen auf spekulativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstig lauteten.

Das Geschäft entwickelte sich ziemlich lebhaft auf den meisten Gebieten, da zu den Deckungskäufen Meinungskäufe hinzukamen. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machten sich in Folge von Realisationen kleine Abschwächungen und Schwankungen bemerklich.

Der Kapitalsmarkt bewahrte recht feste Haltung für heimische solide Anlagen bei theilweise belangreicheren Umsätzen; 3½prozentige Reichs- und preußische Staats-Anleihe etwas besser.

Fremde festen Zins tragende Papiere zeigten gleichfalls recht feste Haltung; Italiener etwas besser und lebhafter, ungarische 4proz. Goldrente nach festerer Eröffnung abgeschwächt; auch russische Anleihen und Noten fester.

Der Privatdiskont wurde mit 2¾ Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterr. Kreditaktien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden, Elbethalbahn und andere österreichische Bahnen, schweizerische Bahnen und Warschau-Wien lebhafter und etwas besser.

Inländische Eisenbahnaktien waren im Allgemeinen fest, aber ruhig.

Bankaktien wieder fester und in den spekulativen Devisen lebhafter; Aktien der Deutschen Bank etwas besser, Berliner Handelsgesellschafts- und Diskonto-Kommandit-Antheile schließlich abgeschwächt.

Industriepapiere zumeist fest und theilweise etwas lebhafter; Montanwerthe ruhig; Aktien von Kohlenbergwerken schwächer.

Produkten-Börse.

Berlin, 3. Dez. Von Newyork werden von gestern 1—¾ Prozent billigere Preise für Weizen gemeldet; auch die französischen und holländischen Märkte bleiben schwach, dagegen zeigt England eine festere Haltung. Am hiesigen Markt bleibt die Zufuhr sehr geringfügig, und da die gesternn unerledigt gebliebenen Kaufordres aus der Provinz heute zu erhöhten Limiten erneut vorlagen, befestigte sich die anfänglich eher sehr schwache Haltung ganz erheblich. Die Ankündigungen von **Weizen** wurden fast durchwegs wegen Verunreinigungen der Waaren als unkontraktlich erklärt. Die Angebote von Manitoba-Weizen fanden bei der schlechten Beschaffenheit der Waaren selbst zu den niedrigen Forderungen heute keine Nehmer. Bei stärkerer Nachfrage zogen die Preise deshalb 1¾ M. an, ohne daß aber das Geschäft größere Ausdehnung erlangte. Auch in **Roggen** war der Handel ziemlich still, die Preise stellten sich für nahe Sichten 2 M., per Frühjahr 1½ M. besser. **Hafer** zog bei ruhigem Geschäft für nahe Termine ¾ M. an, Frühjahr blieb unter leichten Schwankungen behauptet. **Roggenmehl** in besserem Umsatz zu höheren Preisen. In **Rüböl** war das Geschäft sehr still. In **Spiritus** war die Lokozufuhr sehr schwach, die Nachfrage dagegen sehr gut, so daß sich die Preise etwas besserten. In Terminen war das Geschäft wenig lebhaft, die Preise konnten sich unter leichten Schwankungen fest behaupten.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kilo. Loko fest. Termine höher. Gekündigt 1050 To. Kündigungspreis 226,75 M. Loko 222—238 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 229 M., p. diesen Monat 226,75 bez., per April-Mai 221,75 bis ,5—223,5 bez.

Roggen per 1000 Kilo. Loko fester. Termine höher. Gekündigt 50 To. Kündigungspreis 240,6 M. Loko 230—242 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 239 M., inländischer guter 239—240, mittel 235 ab Bahn bez., p. diesen Monat 240,25 bis —,75—240—,25 bez., per Dez.-Jan. — bez., p. April-Mai 234,5 bis 234—,75—,5 bez.

Gerste p. 1000 Kilo. Still. Große und kleine 162—210 M., Futtergerste 164—174 M. nach Qual.

Hafer p. 1000 Kilo. Loko fest. Termine höher. Gekündigt 250 To. Kündigungspreis 165,5 M. Loko 165 bis 183 Mk nach Qualität. Lieferungsqualität 170 M. Pomm., preuß. und schles., mittel bis guter 167—176, feiner 179—180 ab Bahn und frei Wagen bez., p. diesen Monat und p. Dez.-Jan. 165,5—167,25—167 bez., p. Jan.-Febr. 1892 169 bez., p. April-Mai 173,75—174 bez.

Mais p. 1000 Kilo. Loko fest. Termine still. Gekündigt 150 To. Kündigungspreis 166,5 M. Loko 163—174 M. nach Qual., p. diesen Monat 162,5 bez., p. Dez.-Jan. 162,5 bez., p. Febr.-März 1892 — bez., p. April-Mai — M.

Erbsen p. 1000 Kilo. Kochwaare 210—255 M., Futterwaare 180—188 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine höher. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., p. u. diesen Monat, p. Dez.-Jan. 32,8 bez., p. Jan.-Febr. 1892 32,75 bez., p. April-Mai 32,4 bez.

Rüböl p. 100 Kilo mit Faß. Termine still. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis —,— M. Loko mit Faß — bez., loko ohne Faß — bez., per diesen Monat 61,9 M., p. Dez.-Jan. — bez., p. Jan.-Febr. — bez., p. Febr.-März — bez., p. April-Mai und per Mai-Juni 61,4 M.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 37,25 M. — **Feuchte** dgl. p. loko 21,50 M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 37,75 Mark.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt —,— Kilo. Kündigungspreis — M., p. diesen Monat — M., p. Dez.-Jan. —,— bezahlt.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß 71,5 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 51,8 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Still. Gekündigt 100000 Ltr. Kündigungspreis 51,7 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat, p. Dez.-Jan. und p. Jan.-Febr. 1892 51,6—,7 bez., p. Febr.-März —, p. März-April —, per April-Mai 52,6—,7 bis —,5—,6 bez., p. Mai-Juni 52,8—,9—,8 bez., p. Juni-Juli 53,1 bis 53—,2 bez., per Juli-August 53,6 bez.

Weizenmehl Nr. 00 32,00—30,25, Nr. 0 30,00—29,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 33,00—32,25 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 34,00—33,00 bez., Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 3.

Amsterdam..	3	8 T.	168,35 bz
London	4	8 T.	20,33 bz
Paris	3	8 T.	80,70 bz
Wien	5	8 T.	172,60 bz
Petersburg ..	6	3 W.	195,50 bz
Warschau	5½	8 T.	197,00 bz

in Berlin 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd 2¾ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	
20 Francs-Stück	16,14 G.
Gold-Dollars	
Engl.Not. 1 Pfd.Sterl.	20,35 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,65 G.
Oestr. Noten 100 fl...	172,70 bz
Russ. Noten 100 R. ..	197,75 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	105,80 G.
do. do.	3½	98,00 bz G.
do. do.	3	84,20 bz G.
Prss. cons Anl.	4	105,50 bz G.
do. do.	3½	98,40 bz G.
do. do.	3	84,20 bz G.
do. Scrips,int.	3	
Sts.-Anl. 1868	4	101,00 G.
Sts.Schld-Sch.	3½	99,90 bz G.
BerlStadt-Obl.	3½	95,50 bz
do. do.neue	3½	95,80 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	92,20 G.
Pfandbriefe Berliner	5	113,10 G.
do.	4½	110,40 G.
do.	4	103,00 [illegible]
do.	3½	97,20 G.
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	93,80 bz G.
Kur. u Neumrk.neue	3½	94,60 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	93,80 bz
Pommer. ..	3½	94,60 bz G.
do.	4	101,60 G.
Posensch.	4	100,75 G.
do.	3½	94,50 B.
Schls.altl...	3½	95,90 bz
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3½	95,90 bz
do.	4	
do.do.neu	3½	95,90 bz
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	93,90 bz
do.neul. II.	3½	93,90 bz
Renten Pommer. ..	4	101,50 bz
Posensch.	4	101,70 bz G.
Preuss.	4	101,80 bz
Schles.	4	101,90 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	104,80 G.
Brem. A. 1890	3½	95,60 G.
Hmb.Sts. Rent.	3½	94,30 G.
do. do. 1886	3	82,90 G.
do. amort Anl.	3½	94,00 bz
Sächs.Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	84,75 G.
Prss.Präm-Anl.	3½	154,25 bz
H.Pr.-Sch.40T.	—	
Bad.-Präm.-An.	4	134,10 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	135,70 bz B.

Brnsch. 20. T.L	—	101,50 G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	129,00 bz
Dess. Präm.-A.	3½	135,60 bz
Ham. 50 T.-L.	3	134,90 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	123,50 bz
Mein. 7Guld-L.	—	26,90 B.
Oldenb. Loose	3	123,50 [illegible]

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl...	—	37,00 B.
do. do.	—	38,00 bz
Bukar.Stadt-A.	5	93,90 bz B.
Buen. Air.G.-A.	—	27,00 bz
Chines. Anl.	5½	100,25 bz B.
Dän.Sts.-A.86.	3½	91,50 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	95,90 G.
do. 1890	3½	88,50 G.
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	56,75 bz
Griech. Gold-A	5	76,50 bz B.
do. cons. Gold	4	55,60 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	70,75 bz G.
Italien. Rente..	5	88,80 G.
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab.St.A.I.II.	4	45,50 bz G.
Mexikan. Anl.	6	86,00 bz
Mosk. Stadt-A.	5	62,75 bz G.
Norw.Hyp-Obl	3½	
do. Conv.A.88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	93,25 G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	78,80 bz G.
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4⅕	78,40 G.
do. 250 Fl. 54.	4	118,20 bz
do.Kr.100(58)	—	317,90 bz
do. 1860er L.	5	118,50 bz G.
do. 1864er L.	—	312,00 bz
Poln.Pf-Br.I-IV	5	
do.Liq.-Pf.-Br..	4	59,75 bz
Portugies. Anl. 1888—89	4½	47,75 bz G.
Raab-Gr.Pr.-A.	4	102,75 bz
Röm. Stadt A.	4	83,50 G.
do. II. III. VI.	4	77,75 bz G.
Rum. Staats-R.	4	82,60 bz G.
do. do. Rente	4	82,60 bz G.
do. do. fund.	5	100,60 [illegible]
do.do.amort.	5	96,8[illegible] bz
Rss.Engl.A. 1822 (1 Pfd. St. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	92,50 bz
Russ. Goldrent	6	103,30 bz
do. 1884stpfl.	5	
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	61,60 bz
III.Orient 1879	5	62,20 bz
Nikolai-Obl...	4	92,10 bz
Pol.Schatz-O.	4	85,60 bz
Prä.-Anl. 1864	5	145,00 bz
do. 1866	5	134,00 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4½	92,60 bz
Schwedische...	3½	93,20 B.
Schw.d. 1890	3½	93,50 bz
do. 1868	3	82,50 bz G.

Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,50 G.
Serb.Gld-Pfdb.	5	88,50 G.
do. Rente	5	83,75 bz G.
do. do.neue	5	85,25 bz G.
Stockh. Pf. 87..	4	96,80 G.
do.St.-Anl.87	3½	
Span. Schuld..	4	
Türk.A. 1865in Pfd.Sterl.cv.	1	
do. do. B.	1	24,25 bz G.
do. do. C.	1	17,35 B.
do.Consol.90	4	
do.Zoll-Oblig	5	
Trk.400Frc.-L.	—	59,90 bz G.
do.EgTrib-Anl	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	89,75 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	101,90 B.
do. do. do	4½	99,40 bz G.
do.Papier-Rnt.	5	87,25 bz
do. Loose	—	344,60 G.
do.Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3	59,60 bz
Altenbg.-Zeitz	9⅓₀	177,25 bz
Crefelder	4⅘	98,75 bz G.
Crefld-Uerdng	0	29,30 bz G.
Dortm.-Ensch	4	102,75 bz
Eutin-Lübeck..	1⅜	42,25 bz G.
Frnkf.-Güterb.	5½	76,50 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	10	225,60 bz G.
Lübeck-Büch.	7½	145,75 B.
Mainz-Ludwsh	4⅜	110,40 bz
Marnb.-Mlawk.	1	49,75 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,60 G.
Ostpr. Südb....	⅛	66,00 bz
Saalbahn	0	28,50 bz G.
Stargr.-Posen	4½	101,90 bz
Weimar-Gera	0	15,60 bz G.
[illegible]rabahn......	3	73,40 bz
[illegible]rechtsbahn	1	35,30 G.
[illegible]-Teplitz	20	395,00 bz B.
Böhm. [illegible]	5½	105,60 bz G.
do. Westb.	7½	148,75 bz
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¼	230,40 B.
Canada Pacifb.	5	86,20 bz B.
Dux-Bodenb. ..	12½	216,60 B.
Galiz. Karl-L...	4	
Graz-Köflach ..	7	112,00 G.
Kaschau-Od....	4	74,40 bz
Kronpr.Rud.....	4¾	87,60 B.
Lemberg-Cz. ..	7	102,50 bz
Oestr. Staatsb.	4	126,25 bz
do. Lokalb.	4½	69,40 bz
do. Nordw.	4¾	
do.Lit.B.Elb.	5½	93,30 bz
Raab-Oedenb.	½	19,99 bz
Reichenb.-P.....	3,81	75,50 bz
Südöstr.(Lb. ..	0,8	36,00 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz. ..	5	
Balt. Eisenb.....	3	65,00 bz
Donetzbahn	5	93,25 bz G.
Ivang. Domb. ..	5	97,25 bz
Kursk-Kiew	12,68	
Mosco-Brest ..	3	65,00 G.
Russ. Staatsb..	6,56	124,50 bz G.
do. Südwest.	5,93	67,30 bz B.

Warsch-Teres	5	
do. Wien.	18⅓	202,00 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	4⅗	119,60 G.
Gotthardbahn	6½	134,00 bz
Ital. Mittelm. ..	5½	90,95 bz
Ital.Merid.-Bah	7⅙	118,10 bz
Lüttich-Lmb. ..	0,40	18,20 bz G.
Lux. Pr. Henri	2½	44,90 bz G.
Schweiz.Centr	6⅖	40,40 bz
do. Nordost	6	107,75 bz
do. Unionb.	4½	68,25 bz
do. Westb.		
Westsicilian. ..	3½	12,50 G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4⅘	110,50 bz
Bresl-Warsch.	1¹/₁₂	45,00 B.
Czakat.-St.-Pr.	5	93,30 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	5	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag...	6	80,60 bz
Dortm.-Gron...	4½	110,80 bz G.
Marienb-Mlswk	5	102,80 bz G.
Meckib. Südb.	4	
Ostpr. Südbah	5	106,90 bz
Saalbahn	4¾	102,00 bz
Weimar-Gera..	3⅜	87,25 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	95,60 bz G.
Berl. Potsd.-M.	4	101,00 B.
BrslSchwFrb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	
Meckl Fr.Franz		
Nied-Märk III.S		
Oberschl.Lit.B	3½	
do. Lit. E.......	3½	95,83 bz G.
do.Em.v.1879		
doNiedrsZwg	3½	
do (StargPos)	4	100,60 G.
OstprSüdb I-IV	4½	100,50 bz
Rechte Oderuf		
Albrechtsb. gar	5	
BuschGold-Ob	4½	101,40 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	105,90 G.
do.	4	97,80 bz G.
Franz.-Josefb.	4	82,75 G.
Gal KLudwg. g.	4½	85,10 G.
do. do. 1890	4	81,00 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	95,10 G.
Kronp Rudolfb	4	81,40 G.
do.Salzkammg	4	98,80 bz B.
Lmb Czernstfr	4	77,50 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	82,80 G.
do. Staats-I.II	5	105,75 bz
do.Gold-Prio.	4	98,10 B.
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb	5	91,20 G.
do.NdwB.G.-Pr	5	105,60 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	90,10 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr........	3	65,20 G.

Reichenb.-Prior (SNV)...............	5	
do. Gold-Prior.	5	102,25 G.
Südost. B. (Lb.)	3	62,75 G.
do. Obligation.	5	102,10 G.
do. Gold-Prior.	4	93,10 G.
Baltische gar.	5	94,00 B.
Brest-Grajewo	5	92,60 bz
Gr.Russ. Eis.gar.	3	78,10 G.
Ivang.-Dombr. g.	4½	94,40 bz G.
Kozlow-Wor. g.	4	83,25 bz
do. 1889	4	[illegible]7,75 bz
do. Cherk.As.(O)	4	[illegible],10 bz
do. (Oblig.)1889	4	[illegible]8,00 bz
Kursk-Kiewconv	4	87,60 bz G.
Losowo-Sebast.	5	93,60 G.
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	83,40 G.
do. Rjäsan gar.	4	88,50 G.
do.Smolens.g.	5	97,50 bz G.
Orel-Griasy conv	4	83,70 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	85,75 bz G.
Rjaschk-Moroz g	5	97,25 bz G.
Rybinsk-Bolog. ..	5	86,80 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	88,60 G.
Transkaukas. g.	3	77,50 B.
Warsch.-Ter. g.	5	97,30 bz
Warsch-Wien n.	4	94,90 bz
Wladikawk. O. g.	4	88,25 G.
Zarskoe-Selo......	5	90,25 G.
Anatol.Gold-Obl.	5	82,25 bz G.
Gotthardbahncv.	4	102,00 bz
Ital. Eisenb.-Obl.	3	54,50 bz G.
Serb. Hyp.-Obl...	5	85,50 bz G.
do. Lit. B........	5	82,25 bz G.
Süd.Ital. Bahn	3	58,50 G.
Central-Pacific...	6	
Ilinois-Eisenb. ..	4	91,00 bz G.
Manitoba............	4½	95,50 bz
Northern Pacific	6	113,75 bz G.
San Louis-Francisco	6	103,50 G.
Southern Pacific	6	108,80 bz G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	109,00 bz
do. do. II.	3½	103,50 bz
do. do. III. abg.	3½	94,10 bz
do. do. IV. abg.	3½	94,10 bz
do. do. V. abg.	3½	90,25 B.
do.Hp.B.Pf.IV.V.VI.	5	110,25 G.
do. do.	4	101,10 bz
do. do.	3½	93,00 G.
Hmb.Hyp.Pf.(rz.100)	4	101,00 bz
do. do.(rz.100)	3½	91,80 bz
MeiningerHyp-Pfdbr.	4	100,80 bz
do. Pr.-Pfdbr...	4	
Pomm.Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,00 bz
PrB.-Gr.unkb(rz110)	5	112,25 G.
do.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	107,00 B.
do. do. (rz.115)	4½	115,00 bz
do. do.X.(rz.110)	4½	110,10 G.
do. do. (rz.100)	4	100,00 bz
Pr.Centr.-Pf.(rz.100)	4	100,60 bz
do. do. (rz.100)	3½	91,80 G.
do. do. kündb.	4	
Pr.Centr.-Pf.Com-O	3½	91,80 G.

Pr-Hyp.-B.I.(rz.120)	4½	
do. do. VI.(rz.110)	5	
do. div.Ser.(rz.100)	4	101,10 bz G.
do. do. (rz.100)	3½	93,40 bz G.
Prs.Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	100,90 B.
do. do. do.	3½	92,90 bz
Schles.B.-Cr(rz.100)	4	100,20 B.
do. do. (rz.100)	3½	93,20 [illegible]
Stettin,Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz.110)	4½	101,00 G.
do. do. (rz.110)	4	99,20 G.
do. do. (rz.100)	4	99,[illegible]

Bankpapiere.

B.f.Sprit-Prod.H	3	59,60 bz G.
Berl. Cassenver.	7¼	136,25 G.
do. Handelsges.	9½	123,00 bz
do. Maklerver.	11	127,80 G.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	13½	155,80 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6	88,60 G.
do. Wechslerbk.	6	90,75 G.
Danz. Privatbank	8¼	131,10 bz G.
Darmstädter Bk.	9	124,50 bz G.
do. do. Zettel	4,4	
Deutsche Bank ..	10	145,50 bz B.
do.Genossensch.	7	116,50 G.
do.Hp.Bk.60pCt.	6½	111,25 bz
Disc.-Command.	11	170,75 bz G.
Dresdener Bank	10	130,50 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	89,10 G.
Internat. Bank....	6	102,00 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	4	93,75 B.
Leipziger Credit	12	166,50 B.
Magdeb. Priv.-Bk	6½	98,10 G.
Maklerbank..........	11½	118,40 bz
Mecklenb.-Hyp. u. Wechs.	8	126,10 G.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt......	5	99,00 bz B.
Mitteld.Crdt.-Bk.	6	90,75 bz G.
Nationalbk. f. D.	9	115,50 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	0	75,25 bz G.
Oester.Credit-A.	10⅝	
Petersb.Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12,1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	109,50 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	
Pr. Bodencr.-Bk.	7	118,75 bz G.
do.Cnt-Bd.50pCt	10	147,00 bz G.
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6½	118,25 bz
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt............	8	100,66 G.
do.Immob.-Bank 80 pCt............	15	
do. Leihhaus	8	
Reichsbank.........	8,81	143,00 G.
Russische Bank..	7	
Schles. Bankver.	7	107,30 bz G.
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	—	140,25 bz
Anglo Ct. Guano	12⅞	140,00 bz
Baugesellsch. Berl.-Charl. ..	1	133,00 bz G.
City St.-Pr. ..	3	
Dtsche. Bau..	2⅙	67,00 bz G.
Hann. St.-P.	4½	63,75

Bauges. Humb.	6	129,75 G.
Moabit	5	122,50 bz G.
Passage	3	66,00 bz G.
U. d. Linden	0	13,10 bz
Berl.Elektr-W.	9	152,00 bz
Berl. Lagerhof	0	72,75 bz
do. do. St.-Pr.	9	157,50 bz
Ahrens Br.,Mbt	0	40,00 G.
Berl. Bock-Br.	0	49,00 G.
Schultheiss-Br	—	231,75 G.
Bresl. Oelw....	10	92,00 G.
Deutsch. Asph.	2	67,00 G.
DynamitTrust.	11	135,00 G.
Erdmannsd.Sp	6½	83,00 bz G.
Fraust. Zucker	0	67,50 bz G.
Glauz. do.	8½	118,25 bz G.
GummiHarbg.-Wien	—	249,00 G.
do. Schwanitz	18	151,00 G.
doVoigtWinde	7	119,50 bz
do.VoiplSchlüt	5½	98,75 bz
HemmoorCem	10	97,75 G.
Köhlm. Strk.	14	196,00 G.
Körbisdf.Zuck.	4	108,00 G.
Löwe & Co.....	18	242,50 bz G.
Bresl. Linke....	14	165,75 bz G.
do. Hofm.......	14	155,75 bz
Germ-Vrz.-Akt	6	69,50 bz G.
Görlitz cv.	10	
Görl. Lüdr......	—	153,90 bz
Grusonwrk.	—	137,00 bz G.
H. Paucksch....	8	
Schwarzkopff.	4	230,00 bz G.
Stettin.Vulk.-B	8	113,00 bz G.
Sudenburg	20	254,00 G.
O.-Schl. Cham.	10	79,00 bz G.
do. Portl.-Cem	8	80,30 bz G.
OppelnCem-F.	6½	80,90 bz
do. (Giesel)	8½	82,50 G.
Gr.Berl.Pferdb	12½	217,00 bz G.
Hamb. Pferdeb	6	100,00 G.
Potsd.cv.Pfdrb	5½	79,00 bz
Posen.Sprit-F.	4	71,00 G.
Rositzer Zuck.	4	53,25 bz G.
Schles. Cem...	10½	114,00 bz
StettBred.Com	5	
do. Chamott.	30	220,00 bz
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker....	25	164,10 bz
Berzelius.........	12	129,00 bz
Bismarckhütte	18	120,00 G.
BochGussst-F.	10	117,50 bz
Donnersmrck	6	72,50 bz
Dortm. St-Pr.A	2	55,75 bz G.
Gelsenkirchen	12	138,90 bz
Hibernia	19	130,50 bz
Hörd St.-Pr.-A.	0	46,00 bz G.
Inowrazl. Salz	0	26,25 bz G.
König u. Laura	11	166,30 bz
Lauchham. cv.	13	114,00 bz
Louis.TiefStPr	13	122,75 bz G.
Oberschl. Bd.	5	54,60 bz G.
do. Eisen-Ind.	11	121,50 bz G.
Redenh.St.-Pr.	—	35,00 bz G.
Riebeck. Mont.	15	173,50 bz
Schles. Kohlw.	0	30,00 bz
do. Zinkhütt.	18	208,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	18	208,00 bz G.
Stolb. Zk.-H....	3½	53,30 bz G.
do. St.-Pr..	8½	21,00 G.
Tarnowitz cv.		
do. do. St.-Pr.	0	34,50 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.